

Einwanderung in jüngerer Zeit extrem hoch gebildet

August Gächter, 2015-09-08

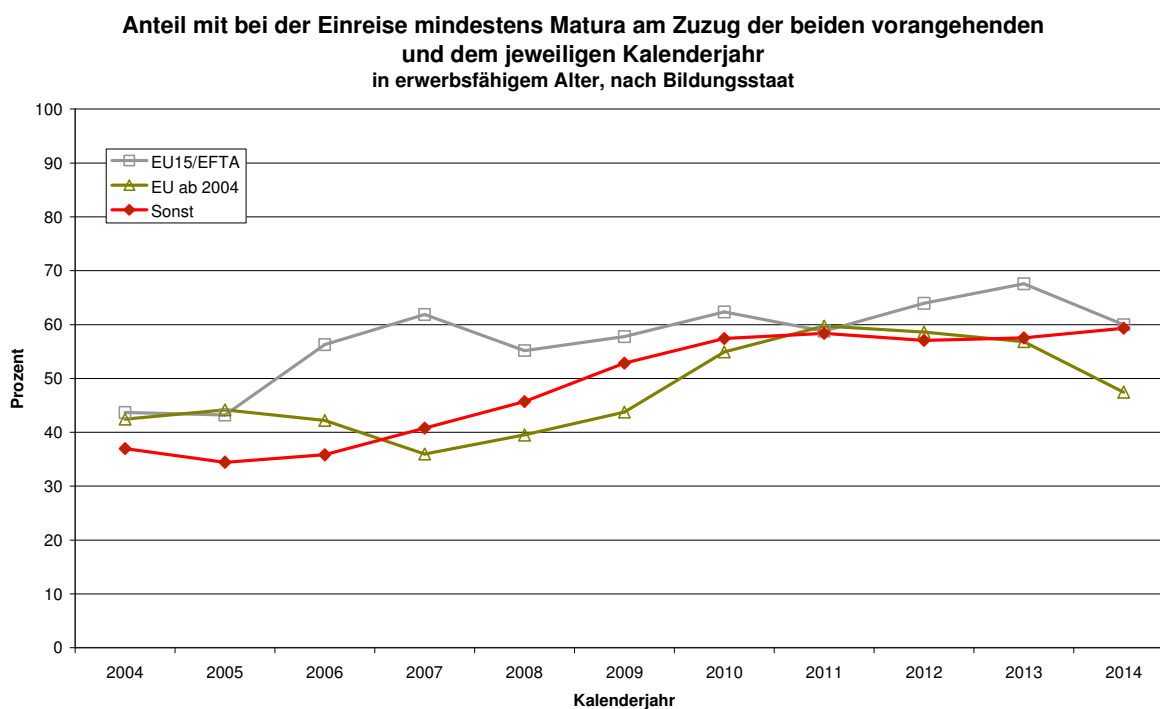
Anteil mit höherer Bildung seit Jahren auf hohem Niveau

Im Jahresdurchschnitt 2014 besaßen rund 59% der Einwanderinnen und Einwanderer von außerhalb der EU/EFTA Staaten, die 2012 bis 2014 zugezogen und in erwerbsfähigem Alter waren und in Privathaushalten lebten, einen Abschluss von der Matura aufwärts, den sie nicht in Österreich gemacht hatten (Abb. 1). Zwischen den Geschlechtern gibt es darin keinen nennenswerten Unterschied.

Im Jahr 2005 hatte der entsprechende Anteil noch rund 35% betragen. Danach stieg er kräftig an und erreichte 2010 einen Wert von 58%. Das heißt, die von 2008 bis 2010 aus Drittstaaten zugezogene Bevölkerung, die 2010 in erwerbsfähigem Alter war und in Privathaushalten in Österreich lebte, besaß zu 58% einen im Ausland erworbenen Abschluss von der Matura aufwärts (Abb. 1). Da dieses hohe Niveau bereits 2010 erreicht wurde, handelt es sich mit Sicherheit nicht um einen Effekt der Änderungen im Fremdenrecht zum 1. Juli 2011 (Rot-Weiß-Rot-Karte bzw. „Punktesystem“).

Im Rahmen des Flüchtlingszustroms, der 2013 bemerkbar wurde, blieb das hohe Niveau vorerst erhalten. Ob es sich auch 2015 fortgesetzt hat, wird erst mit der Zeit sichtbar werden, wenn die Flüchtlinge aus Massenquartieren in private Haushalte umziehen und Daten für 2015 verfügbar werden.

Abb. 1



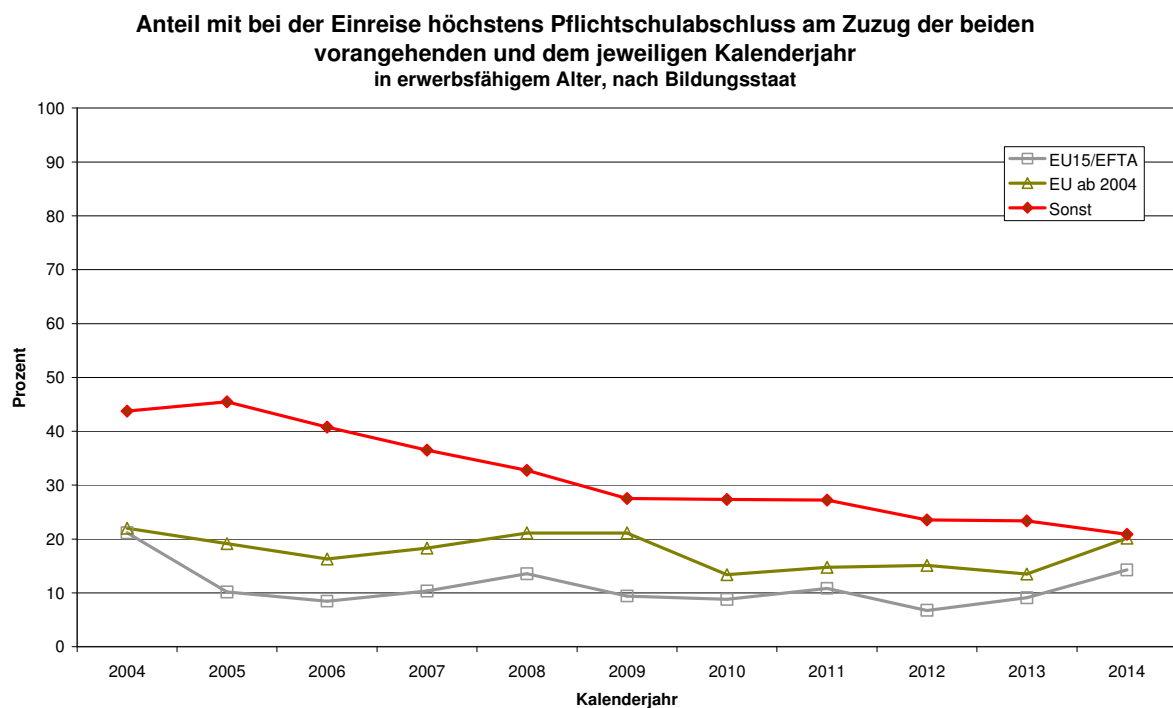
Quelle: August Gächter. Berechnungen anhand der Mikrodaten der Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung der Bundesanstalt Statistik Österreich.

Sowohl der Zuzug aus Drittstaaten 2009 bis 2011 als auch jener von 2012 bis 2014 wies den gleich hohen Anteil mit mindestens Matura auf wie der Zuzug aus den EU15/EFTA Staaten. Ab der Periode 2008 bis 2010 bis zur Periode 2011 bis 2013 war er gleich hoch wie beim Zuzug aus den 2004 bis 2013 der EU beigetretenen Staaten (Abb. 1).

Anteil mit geringer Bildung stark zurückgegangen

Gleichzeitig ist der Anteil mit höchstens acht oder neun positiv abgeschlossenen Schulstufen von etwa 45% im Jahr 2005 auf etwa 20% im Jahr 2014 gefallen (Abb. 2), dasselbe Niveau, das 2014 auch beim Zuzug aus den 2004 bis 2013 der EU beigetretenen Staaten zu beobachten war.

Abb. 2

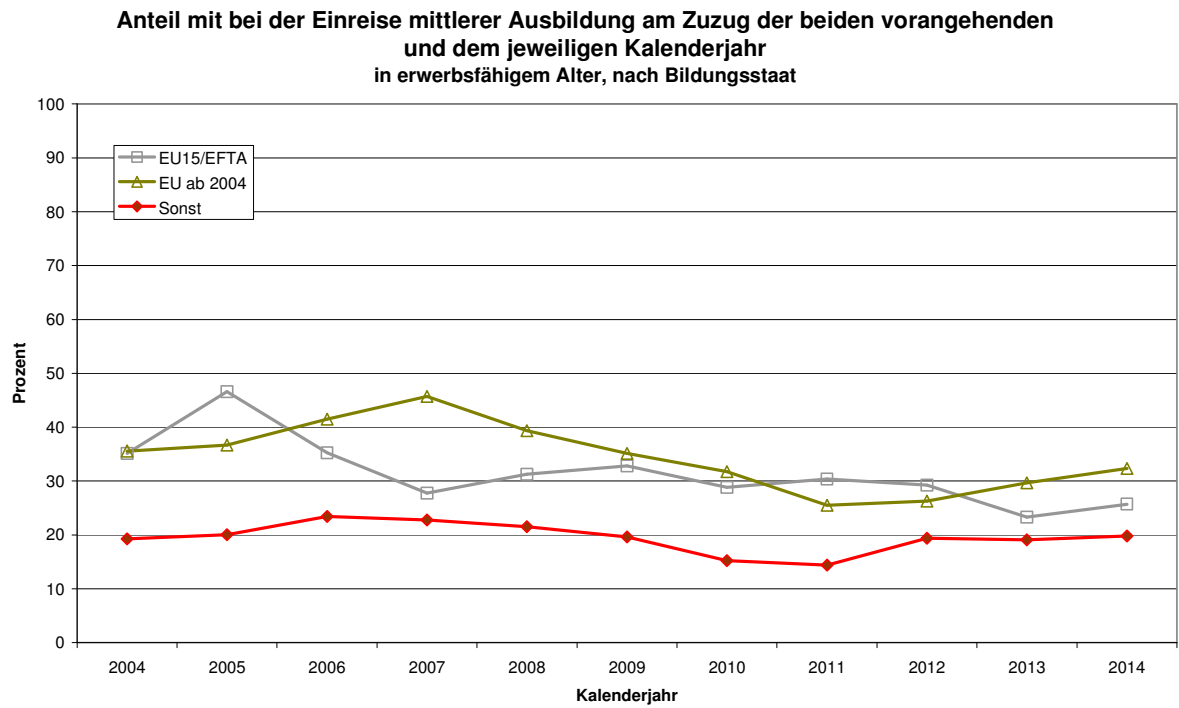


Quelle: August Gächter. Berechnungen anhand der Mikrodaten der Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung der Bundesanstalt Statistik Österreich.

Anteil mit mittlerer Bildung stagniert

Was aus Drittstaaten relativ wenig zuströmt sind die in Österreich stark nachgefragten mittleren Ausbildungen (Lehrabschluss, berufsbildende mittlere Schule). Nur rund 20% des Zuzugs bringt nach eigenen Angaben solche Ausbildungen mit. Beim Zuzug aus EU und EFTA Staaten liegt der Anteil seit dem Zuzug 2008 bis 2010 bei etwa 30% (Abb. 3). Diese Ausbildungen gibt es in weiten Teilen der Welt nicht, sodass auch in Zukunft nicht mit ihrem Zufluss aus Drittstaaten zu rechnen ist. Die Möglichkeit, gering gebildeten erwachsenen Einwanderinnen und Einwanderer, gleich ob Flüchtlinge oder nicht, nach der Ankunft in Österreich noch eine mittlere Ausbildung zukommen zu lassen, wird bisher von den Betrieben und den überbetrieblichen Ausbildungsanbietern kaum genutzt.

Abb. 3



Quelle: August Gächter. Berechnungen anhand der Mikrodaten der Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung der Bundesanstalt Statistik Österreich.

...